

## **Entomologische Sammlungen des Fuhlrott-Museums Wuppertal jetzt im Zoologischen Forschungsmuseum Koenig in Bonn**

THOMAS WAGNER

Das Fuhlrott-Museum in Wuppertal hat seine Pforten geschlossen. Nach 116 Jahren wurde die Präsentation naturkundlicher Sammlungen im März 2008 eingestellt. Die umfangreichen entomologischen Sammlungen wurden im Mai 2009 zum allergrößten Teil ins Museum Koenig nach Bonn überführt und konnten so gesichert werden. Dieser Beitrag gibt einen kurzen geschichtlichen Abriss zum Werden und Vergehen des Museums und Details zum Verbleib der entomologischen Sammlungen.

Keimzelle des Museums waren die Sammlungen des „Naturwissenschaftlichen Vereins von Elberfeld und Barmen“, der 1937 in „Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal“ umbenannt wurde und bis heute existiert. Der Verein wurde 1846 auf Betreiben von JOHANN CARL FUHLROTT, des späteren Entdeckers des Neandertalers, gegründet, der dessen Geschicke bis zu seinem Tod 1877 auch als Vorsitzender leitete (KOLBE 1996). Es war eine für die damalige Zeit typische Vereinigung von „Bildungsbürgern“ die sich der Erforschung von Mineralogie, Paläontologie, Fauna und Flora ihrer Umgebung widmeten. Die dabei zusammengetragenen Sammlungsobjekte wurden erstmals in einem Klassenzimmer der Öffentlichkeit präsentiert. Der „Geburtstag“ des späteren Fuhlrott-Museums war Sonntag, der 24. Juli 1892.

Neben dieser Schausammlung gab es damals weitere Sammlungen, die teils in den Wohnungen von Vereinsmitgliedern gelagert waren. Ein Großteil davon, so auch die erste Schausammlung, wurde jedoch bei einem Bombenangriff im Mai 1943 zerstört. Erst mit dem Bezug eines großzügigen Museumsgebäudes in der Auer Schulstraße im Zentrum von Elberfeld im April 1967 konnten alle verbliebenen, bzw. seitdem neu aufgebauten Sammlungen unter einem Dach vereinigt werden (KOLBE 1997). Nun begann eine Blütezeit des Museums, die vor allem mit dem 1969 zum Museumsdirektor ernannten WOLFGANG KOLBE verbunden war. KOLBE war dank seines pä-

dagogischen Talents und beharrlichen organisatorischen Geschicks geradezu die Idealbesetzung für das Direktorat eines Museums. Auf ihn geht auch die Umbenennung in „Fuhlrott-Museum“ im Jahr 1973 zurück, das neben dem Ausbau einer großzügigen Schausammlung unter seiner Ägide auch einen starken Zuwachs der wissenschaftlichen Sammlungen erfuhr. Vor allem sein Hauptforschungsgegenstand, die Käfer, standen dabei im Mittelpunkt. So wundert es nicht, dass während seiner 25 Jahre währenden Zeit als Direktor, die Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen ihren Wirkungsschwerpunkt im Fuhlrott-Museum hatte (STIEGLITZ 2000, KÖHLER 2001a). WOLFGANG KOLBE förderte nicht nur den Ausbau der Rheinlandsammlung des Museums (KÖHLER 1993, 1997a, 2001b), sondern stellte der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen Räume zur Verfügung um dort eine aus „Käferspenden“ der Mitglieder zusammengetragene Belegsammlung aufzubauen. Das Fuhlrott-Museum war in dieser Zeit ohne Frage das geistige Zentrum der Arbeitsgemeinschaft. Hier fanden regelmäßig Arbeitstreffen statt und wurden die Aktivitäten für das kommende Jahr geplant. Zur „Nestwärme“ trugen nicht nur WOLFGANG KOLBE als ruhender Kern sondern auch GUDRUN KOLBE mit ihrer Versorgung mit Kaffee und Kuchen bei.



**Abb. 1.:** Kaffeetafel mit GUDRUN (o.l.) und WOLFGANG KOLBE (Mitte) nach einem Stecktreffen der Arbeitsgemeinschaft im Fuhlrott-Museum am 14.XII.1991.

Wie sehr das Wohl und Wehe eines städtischen Museums vom Geschick seines Leiters abhängt zeigt die Entwicklung, die das Fuhlrott-Museum nach WOLFGANG KOLBES Pensionierung 1994 nahm. Zunächst wurde das Museum von seinem Stellvertreter CARSTEN BRAUCKMANN über anderthalb Jahre kommissarisch im bisherigen Sinne geführt. Dessen Nachfolger HERMANN SCHLEICH, der 1997 ins Amt kam, war aber an Insekten nicht sonderlich interessiert und beschloss die entomologischen Sammlungen in ein zum Lagerhaus umgebautes Schulgebäude in Wuppertal-Katernberg auszulagern, welches auch Mitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins weitgehend verschlossen blieb. Eine gemeinschaftliche Arbeit an der Sammlung war dadurch in der bisher gewohnten Form nicht mehr möglich. So beschloss die Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen notgedrungen ihre in den vergangenen 30 Jahren in Wuppertal zusammengetragene Vereinssammlung ins Museum Koenig nach Bonn zu überführen. Der Umzug der etwa 30.000 Belege rheinischer Käfer erfolgte im Oktober 1998 (WAGNER 1998).

Darüber hinaus trübte sich das Verhältnis des neuen Direktors zur Stadt Wuppertal zusehends ein und führte schließlich zu seiner Absetzung. Weitere Stellen wurden aus dem Museum abgezogen und ein geordneter Betrieb war ab 2003 nur noch durch den engagierten, ehrenamtlichen Einsatz von Mitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins möglich. WOLFGANG KOLBE stand diesem Trägerverein des Museums von 1973 bis zu seinem Tod im März 2000 vor und konnte so auch nach seiner Pensionierung noch in begrenztem Maße gegensteuern. Es wäre ihm sehr zu Herze gegangen, wenn er den weiteren Niedergang seines Lebenswerkes hätte miterleben müssen. Die Stadt Wuppertal sah sich schließlich durch massive Sparzwänge nicht mehr in der Lage, den Museumsbetrieb aufrecht zu erhalten und so schloss das Fuhlrott-Museum im März 2008 seine Pforten. Der Naturwissenschaftliche Verein Wuppertal verlor dadurch ebenfalls seine Räumlichkeiten für naturkundliche Veranstaltungen und musste sich eine neue Bleibe suchen. Inzwischen finden die Veranstaltungen wieder im gewohnten Umfang an der Universität Wuppertal statt.

Die etwa 60.000 Belege umfassende Fossilien- und Mineraliensammlung bleibt zunächst in Wuppertal. Viele Objekte aus der Schausammlung und die zoologischen Sammlungsbelege wurden anderen Museen als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt. Säugetier- und Vogelpräparate, sowie eine bedeutende Eiersammlung gingen an das Museum Koenig in Bonn, desgleichen der überwiegende Teil der etwa 260.000 Belege umfassenden Insektenansammlungen. Eine 40 Kästen umfassende Käfersammlung mit präparier-

ten Dubletten aus Fallenfängen des Burgholz-Projektes geht als Bestimmungsmaterial an die Universität Wuppertal. Eine in 100 Norm-Insektenkästen mit 760 Arten aufgestellte und etwa 17.000 Belege umfassende Schmetterlingssammlung aus dem Bergischen Land geht an das Löbbecke-Museum in Düsseldorf. Alle anderen Insektenansammlungen wurden in das Museum Koenig überführt. Die nachfolgend aufgeführten Zahlen der Belege beziehen sich auf eine von WOLFGANG KOLBE zuletzt am 6. April 1999 aktualisierte Übersicht:

### **Käfer**

Faunistisch von besonderer Bedeutung ist die mit Amtsantritt von WOLFGANG KOLBE ab 1969 durch Schenkungen und Aufkäufe aus vielen bedeutenden Privatsammlungen aufgebaute Sammlung rheinischer Käfer (KOLBE 1982). Die etwa 90.000 Belege wurden von FRANK KÖHLER vor etwa 15 Jahren überarbeitet, Bestimmungen überprüft und nach aktuellen taxonomischen Erkenntnissen aufgestellt. Faunistische Besonderheiten wurden publiziert (KÖHLER 1993, 1997a, 1997b). Die Sammlung wird zukünftig zusammen mit der bereits 1998 von Wuppertal nach Bonn gebrachten Sammlung der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (WAGNER 1998) und der etwa 120.000 Belege umfassenden Rheinlandsammlung des Museum Koenig (WAGNER 2007) in einer großen Lokalsammlung rheinischer Käfer zusammen geführt werden.

Aus dem Burgholz-Projekt liegen 12.000 Belege in etwa 1300 Arten vor. Das Waldgebiet zwischen Elberfeld und Solingen ist jahrzehntelang von WOLFGANG KOLBE und Mitarbeitern bearbeitet worden und stellt mit etwa 160 Publikationen eines der koleopterologisch am besten untersuchten Waldgebiete Deutschlands dar. Die Belege werden im Museum Koenig ebenfalls in die Rheinlandsammlung inkorporiert. Desgleichen eine etwa 5000 Belege umfassende Käfersammlung von Bayer-Versuchsflächen in Burscheid und Monheim (WILHELM KOLBE & BRUNS 1988, KÖHLER 1997b). Ähnlich umfangreich wie die Rheinlandsammlung ist die 80.000 Belege umfassende Sammlung weiterer paläarktischer Käfer, hinzu kommen ca. 14.000 vorwiegend tropische Großkäfer.

### **Schmetterlinge**

Lokalfaunistische Sammlungen umfassen einen Teil der Rheinischen Landessammlung mit ca. 2500 Belegen, die Sammlung Bergischer Schmetterlinge von FRIEDHELM NIPPEL mit ca. 1000 Belegen (NIPPEL 1982a, 1983) in 25 Kästen und weitere 22 Kästen mit etwa 2000 Präparaten aus Bayer Ver-

suchsf lächen in Burscheid und Monheim. Die im Besitz der AG Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen befindliche Sammlung aus dem Bergischen Land ging vor allem aus Gründen besserer Erreichbarkeit durch die Vereinsmitglieder ans Löbbecke-Museum, Düsseldorf. Diese Sammlung bildete die Grundlage für die zwischen 1971 und 1992 in den Jahresberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal veröffentlichte „Schmetterlingsfauna des bergischen Landes“ von HELMUT KINKLER, WILLIBALD SCHMITZ, FRIEDHELM NIPPEL und GÜNTER SWOBODA (KINKLER et al. 1971–1992).



**Abb. 2:** Ein weiteres Bild vom 14.XII.1991 im Archiv der Arbeitsgemeinschaft zeigt KLAUS KOCH und HANS GRÄF (rechts) bei Arbeiten an der Käfersammlung.

Weitere Teilsammlungen mit Schmetterlingen außerhalb des Rheinlandes gingen komplett ans Museum Koenig: Die gesamte, ca. 200 Normkästen umfassende private Schmetterlingssammlung von FRIEDHELM NIPPEL mit seinen Aufsammlungen u. a. aus der Region Saar-Mosel (NIPPEL 1990a, 1991, 1992), der Eifel (NIPPEL 1978, 1982b, 1987a, 1987b, 1990b) und Südfrankreich, die er dem Naturwissenschaftlichen Verein Wuppertal überlassen hat, eine 8700 Belege umfassende Sammlung westpaläarktischer

Schmetterlinge in etwa 60 Kästen, die teilweise von PETER KUHNA aufgestellt worden sind. Publikationen dazu gibt es wohl nicht, denn die Bearbeitung ist nach der Erkrankung von FRIEDHELM NIPPEL und später der von PETER KUHNA eingestellt worden. 5000 weitere paläarktische Schmetterlinge sowie 10.800 Belege vorwiegend tropischer Arten aus Japan, Java, den Molukken, Sumatra, Indien, Altai, Bipindi, Douala, Elfenbeinküste, Bolivien und Ecuador.

### Weitere Insektengruppen

Komplett ans Museum Koenig gingen die etwa 15.000 Hymenopteren, worunter vor allem die Aculeata-Sammlung von HEINRICH WOLF bedeutsam ist. Diptera umfassen 10.000 Belege, Heteroptera 4000, alle weiteren Gruppen, vor allem Orthoptera, Trichoptera und Odonata umfassen weitere 4000 Präparate. Hinzu kommen einige mikroskopische Präparate von Collembolen und Thysanopteren aus dem Burgholz-Projekt.

### Danksagung

Mein besonderer Dank gilt GUDRUN KOLBE, die als intime Kennerin des Fuhlrott-Museums und seiner Sammlungsbestände viele wertvolle Informationen gab, CARSTEN BRAUCKMANN, FRANK KÖHLER und TIM LAUSSMANN für weitere Detailangaben und Literaturhinweise sowie EBERHARD ILLNER und PETER SCHÄFER von der Stadt Wuppertal für ihr Engagement und Interesse an einem sicheren Aufbewahrungsort für die Sammlungen des Fuhlrott-Museums.

### Literatur

- KINKLER, H., W. SCHMITZ & NIPPEL, F. 1971. Die Tagfalter des Bergischen Landes unter Einbeziehung der Sammlungen des Naturwissenschaftlichen und Stadthistorischen Museums Wuppertal. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **24**: 20–63.
- KINKLER, H., W. SCHMITZ, F. NIPPEL & SWOBODA, G. 1974. Die Falter des Bergischen Landes, II. Teil: Spinner, Schwärmer etc. unter Einbeziehung der Sammlungen des Fuhlrott-Museums in Wuppertal. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **27**: 38–80.
- KINKLER, H., W. SCHMITZ, F. NIPPEL & SWOBODA, G. 1975. Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, III. Teil: Die Eulenschmetterlinge (I) unter Einbeziehung der Sammlungen des Fuhlrott-Museums in Wuppertal. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **28**: 31–74.
- KINKLER, H., W. SCHMITZ, F. NIPPEL & SWOBODA, G. 1979. Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, IV. Teil: Die Eulenschmetterlinge (II) unter Einbeziehung

- der Sammlungen des Fuhlrott-Museums in Wuppertal. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **32**: 70–100.
- KINKLER, H., W. SCHMITZ, F. NIPPEL & SWOBODA, G. 1985. Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, V. Teil: Die Spanner (I) unter Einbeziehung der Sammlungen des Fuhlrott-Museums in Wuppertal. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **38**: 50–71.
- KINKLER, H., W. SCHMITZ, F. NIPPEL & SWOBODA, G. 1987. Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, VI. Teil: Die Spanner (II) – unter Einbeziehung der Sammlungen des Fuhlrott-Museums in Wuppertal. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **40**: 17–41.
- KINKLER, H., W. SCHMITZ, F. NIPPEL & SWOBODA, G. 1992. Die Schmetterlinge des Bergischen Landes. VII. Teil: Nachträge und Register. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **45**: 30–55.
- KÖHLER, F. 1993. Bisher unbekannte Belege seltener Käferarten aus der Rheinland-Sammlung des Fuhlrott-Museums Wuppertal (Ins. Col.). Teil I: Carabidae bis Pselaphidae. Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **46**: 133–147.
- KÖHLER, F. 1997a. Bisher unbekannte Belege seltener Käferarten aus der Rheinland-Sammlung des Fuhlrott-Museums (Ins. Col.). Teil II: Lycidae bis Lucanidae. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **50**: 46–58.
- KÖHLER, F. 1997b. Anmerkungen zur lokalfaunistischen Käfersammlung der landwirtschaftlichen Versuchsgüter Burscheid-Höfchen und Monheim-Laacherhof im Fuhlrott-Museum Wuppertal (Ins., Col.). Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **50**: 46–58.
- KÖHLER, F. 2001a. Wolfgang Kolbe und die Käfer. Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen **11**: 3–28.
- KÖHLER, F. 2001b. Zur Erforschung der Käferfauna in Wuppertal. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **54**: 110–125.
- KOLBE, W. 1982. Ausbau der Käfersammlung des Fuhlrott-Museums in Wuppertal. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **35**: 103–104.
- KOLBE, W. 1996. Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal – 150 Jahre. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **49**: 6–9.
- KOLBE, W. 1997. Anmerkungen zur Geschichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal. – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal **50**: 7–15.
- KOLBE, WILHELM & BRUNS, A. 1988. Insekten und Spinnen in Land- und Gartenbau. Ergebnisse der faunistischen Arten-Bestandsuntersuchung in Höfchen (Burscheid) und Laacherhof (Monheim) 1984–1986. Pflanzenbau – Pflanzenschutz **25**: 1–162.
- NIPPEL, F. 1978. Lepidopterologische Beobachtungen in der Umgebung von Ernzen, Südeifel, vom 22.6. bis 7.7. und vom 20. bis 21.8.1976. – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-westfälischer Lepidopterologen **1**: 67–73.
- NIPPEL, F. 1982a. Zusammenstellung der tagaktiven Großschmetterlinge (Lepidoptera), die bisher im Eifgental von der Quelle (Rattenberg/Wermelskirchen) bis zur

- Mündung in die Dhünn (bei Altenberg) registriert wurden. – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-westfälischer Lepidopterologen **3**: 106–111.
- NIPPEL, F. 1982b. Meine lepidopterologischen Beobachtungen im Mehllental bei Prüm zwecks Unterschutzstellung des betreffenden Gebietes 1981. Neue Entomologische Nachrichten **2**: 18–24.
- NIPPEL, F. 1983. Zusammenstellung der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) in Wuppertal-Nord 1978–1982. – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-westfälischer Lepidopterologen **3** (4): 180–188.
- NIPPEL, F. 1987a. Erfassung der Groß-Schmetterlinge im Irsental (Südeifel). Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Angewandte Entomologie **5**: 116–119.
- NIPPEL, F. 1987b. Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) aus dem Naturschutzgebiet „Scharren bei Dockendorf“ (Südeifel). – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins **12**: 67–80.
- NIPPEL, F. 1990a. Liste der bei Wiltingen/Saar (Rheinland-Pfalz) beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). – Melanargia **2**: 61–72.
- NIPPEL, F. 1990b. Beobachtungen von Großschmetterlingen (Macrolepidoptera) in den letzten 10 Jahren an Bachläufen des Naturparks Südeifel (Mehlen-, Alf-, Heis-, Irsen- und Gaybachtal). – Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentages **1989**: 233–242.
- NIPPEL, F. 1991. Nachtrag zur Liste der bei Wiltingen/Saar (Rheinland-Pfalz) beobachteten Großschmetterlinge (Macrolepidoptera). Melanargia **3**: 5–7.
- NIPPEL, F. 1992. Lepidopterologische Beobachtungen in der alten Saarschleife zwischen Wiltingen und Kanzem (Verbandsgemeinde Konz) in den Jahren 1989/90. – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins **17**: 35–41.
- STIEGLITZ, W. 2000. Dr. Wolfgang Kolbe (1929–2000). Decheniana **153**: 5–13.
- WAGNER, TH. 1998. Ökologische Landessammlung von Wuppertal nach Bonn umgezogen. – Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen **8**: 153–155.
- WAGNER, TH. 2007. Die Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen im Wandel der Zeit. – Koenigiana **1**: 51–68.

Dr. THOMAS WAGNER, Kaiserstr. 151, 53113 Bonn  
E-Mail: thwagner@uni-koblenz.de



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Thomas

Artikel/Article: [Entomologische Sammlungen des Fuhlrott-Museums Wuppertal jetzt im Zoologischen Forschungsmuseum Koenig in Bonn 3-10](#)